

Liebe KollegInnen,

in der letzten Online-Fortbildung hatte ich Sie mit der kürzlich aktualisierten DEGAM-Leitlinie „Brennen beim Wasserlassen“ bekannt gemacht.

Kern der Leitlinien-Empfehlung ist

- der Verzicht auf eine Urinuntersuchung bei typischen dysurischen Beschwerden junger Frauen,
- der vorrangige Einsatz von Trimethoprim oder Nitrofurantoin sowie
- der weit gehende Verzicht auf den Einsatz von Cotrimoxazol und Gyrasehemmer.

Leitlinien-Empfehlungen gründen sich ja auf Untersuchungen mit dem best verfügbaren Evidenzgrad. Ganz oben in der „Evidenz-Hierarchie“ stehen randomisierte kontrollierte Studien sowie deren Zusammenschau in Metaanalysen.

Solche Studien sind im hausärztlichen Setting sehr schwer durchzuführen – daran krankt nicht selten die Übertragbarkeit von in anderen Versorgungs-Bereichen durchgeführten Untersuchungen auf den hausärztlichen Versorgungsbereich. Diese Studien sind logistisch aufwändig, eine vollständige Verblindung von Arzt und Patient muss gewährleistet sein, es muss genau erfasst werden, wenn und warum Patienten von der Studie ausgeschlossen worden sind, die Studie muss groß genug sein, um einen Interventions-Effekt erkennen zu können, kurz: solche Studien (ver)brauchen viel Geld. Dies ist der Grund dafür, dass vorrangig neue, teure Medikamente untersucht werden – diese Studien werden meist von Pharma-Firmen bezahlt, was nicht nur immer wieder Einfluss auf die Studien-Ergebnisse hat, sondern allein die Tatsache, welche Studien bezahlt werden und welche nicht, bringt einen Verzerrungs-Effekt mit sich, einen so genannten Selektions-Bias.

Nun haben Sie die fast einmalige Gelegenheit, an einer hausärztlichen randomisierten Studie zu einem häufigen Beratungsanlass teilzunehmen.

Es soll in der der Behandlung unkomplizierter Harnwegsinfekte um den kontrollierten Vergleich zwischen Ibuprofen und Ciprofloxacin gehen.

Zu diesem Thema gibt es bislang kaum Untersuchungen. Gestern wurden die Ergebnisse einer Pilot-Studie mit dem Ergebnis, dass es möglicherweise kein signifikant unterschiedliches Ergebnis zwischen Ibuprofen und Ciprofloxacin gibt, online in einem internationalen frei zugänglichen Journal veröffentlicht (<http://www.biomedcentral.com/1741-7015/8/30>)

Die Autoren des begleitenden Editorials (<http://www.biomedcentral.com/1471-2296/11/42>) sprechen bereits von einer Revolution in der Behandlung von Harnwegsinfekten.

Jetzt reichen die Autorinnen einen Förder-Antrag beim Bundesgesundheits-Ministerium ein – es handelt sich, wenn denn dieser Antrag genehmigt wird, um eine mit öffentlichen und nicht mit Geldern der Pharmaindustrie finanzierte Studie.

Für den Antrag beim Ministerium wird eine genügend große Anzahl teilnehmender HausärztInnen mit einer weiterhin genügend großen Zahl einzuschließender Patienten gefordert.

In diesem Sinne möchte ich Sie animieren, über eine Teilnahme an der Studie nachzudenken.

Die Studienteilnahme würde mit 150 € für jeden eingeschlossenen Patienten für die ÄrztInnen sowie zusätzlich 45 € für die MFA honoriert.

Sie müssten vorab darlegen, wie viele Patienten mit unkomplizierten Harnwegs-Infekten Sie in 2009 behandelt haben – und dass sie nicht unter Interessens-Konflikten leiden.

Auf einen Pferdefuß neben allen wohl klingenden Informationen möchte ich Sie aber hinweisen: Voraussetzung für die Teilnahme an der Studie ist das Absolvieren eines mehrstündigen Kurses für Prüfarzte.

Ich bin aber davon überzeugt, dass bei etlichen von Ihnen die Motivation, ihren Patienten eine möglicherweise unnötige Antibiotika-Behandlung im Sinn der Prävention von Multiresistenzen die Oberhand behalten wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei den Kolleginnen Jutta Bleidorn/Allgemeinmedizin MH Hannover oder bei Frau Ildiko Gagyor/Allgemeinmedizin Uni Göttingen – oder senden Sie die angehängte Einwilligungserklärung ausgefüllt direkt nach Göttingen oder Hannover:

Dr. med. Ildikó Gagyor , Abteilung Allgemeinmedizin Göttingen, Tel. 0551 39 2638
lgagyor@gwdg.de

Dr. med. Jutta Bleidorn, Institut für Allgemeinmedizin, MH Hannover, Tel. 0511 532 2744
Bleidorn.Jutta@mh-hannover.de

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Günther Egidi

Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen

für den Bremer Hausärzteverband

Stellv.Landesverbandsvorsitzender

Dr.Hans-Michael Mühlenfeld

Rablinghauser Landstrasse 51

28197 Bremen

fon +49 421 52079790

fax +49 421 52079791

www.Hausaerzteverband-Bremen.de

Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen **VR 4057**

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.